

Bonbonnière  
surprise  
von Valerie.  
Zeichnungen Mariamme R. Fanta.

„... der Deckel ist handgemalt, nach einem Bild von Fragonard. Die Ausführung erstklassig, wie der Herr ja selbst sieht. Außerdem ist es als Geschenk besonders geeignet, weil es eine Ueberraschung enthält — darf ich die Sache gleich vorführen?“

Der wohlbeleibte ältere Herr sah ungeduldig auf die Uhr. — „Nein, danke schön, ich verlasse mich vollkommen auf Sie, die Ueberraschung ist ja nicht für mich bestimmt.“ — „Nun, die Dame wird zufrieden sein. Sonst noch einen Wunsch?“ — „Nein, das heißt ja: geben Sie mir noch ein halbes Pfund verzuckerten Ingwer. Nein, extra packen! So. Danke schön.“ — Monsieur Lagave stieg in sein Auto und rief dem Chauffeur zu: Nach Hause! — Léocadie hatte Ingwer gern, sicherlich würde es ihr Freude machen; sie war doch so unverwöhnt, die gute Léocadie und dankbar für die kleinste Aufmerksamkeit. Dabei hatte sie eine ganz ansehnliche Mitgift gehabt und war im Kloster erzogen worden. Eine musterhafte Gattin, wirklich, aber hatte sie an ihm nicht einen musterhaften Gatten? — hoppla! Warum bremste der Kerl so plötzlich, beinahe wäre die Bonbonnière mit der

Ueberraschung hinuntergefallen und kaputt gegangen. Was das überhaupt heißen sollte: Bild von Fragonard, erstklassige Ausführung, und dieser Preis! Früher hatte man Bonbons in Pappschachteln oder Holzkästchen verpackt, wenn der Name einer guten Firma draufstand, genügte das vollständig. Aber jetzt! Kristall, Porzellan, Fragonard, Ueberraschungen!

Aber die kleine Freundin hielt ja so auf Manieren, man mußte sie behandeln wie eine große Dame! Dabei war ihr Vater wahrscheinlich Concierge und die Mutter Wäscherin. Sie hatte den ganzen Charme des Pariser Mädels aus dem Volke: den Mutterwitz, die rasche Auffassung — und den Geschäftssinn. Es machte sich besser, wenn sie Mary hieß, englische Kostüme und wenig Schminke trug und von Familientraditionen redete. Sie erwartete Blumen und Bonbons, wenn man bei ihr eingeladen war, was nicht hinderte, daß ein kostbares Schmuckstück — am Tage vorher gesprächsweise erwähnt — mit der gleichen Unbefangenheit und demselben Lächeln entgegengenommen wurde. Aber sie war reizend, reizend — — da war man schon zu Hause. — „Holen Sie